

Die Nematiden-Gattung *Pristiphora* Latr.¹⁾ (Hymenoptera, Tenthredinidae) soweit dieselbe bisher aus der palaearktischen Zone bekannt ist,

systematisch und kritisch bearbeitet

von **Fr. W. Konow**, p.
Teschendorf.

(Vorgestellt den 16. Januar 1902).

Die Gattung *Pristiphora* wurde 1817 von LATREILLE auf *T. betulae* RETZ. (= *testacea* LATR.) gegründet, und LE PELETIER DE ST. FARGEAU zählt in seiner „Monograph. Tenthred. 1823“ bereits 9 Arten in derselben auf; doch gehören davon die 3 letzten in ganz andere Gattungen (*Pontania*, *Leptocercus* und *Priophorus*); und die drei vorletzten gehören zu einer einzigen Art zusammen, so dass nur 4 Spezies übrig bleiben: *Pr. myosotidis* LEP. (nec. FABR.) = *pallidiventris* FALL., *Pr. testacea* LEP. = *betulae* RETZ., *Pr. testaceicornis* LEP. = *ruficornis* OL. und *Pr. pallipes* LEP. Neu begründet und in sichere Grenzen geschlossen wurde dieselbe erst 1890 in Deutsche ent. Zeitschrift l. l.

Die Gattung wird charakterisiert durch folgende Merkmale: Körper kurz eiförmig; Clypeus abgestutzt; Stirnfeld gewöhnlich undeutlich begrenzt oder ganz verwischt. Klauen mit Subapicalzahn, der selten so lang ist, dass die Klauen fast zweispaltig erscheinen; im Vorderflügel fehlt oft der erste Cubitalnerv. Beim ♂ liegen auf dem 8. Rückensegment 2 Gruben, deren Zwischenraum mehr weniger kielförmig erhaben ist und über das Ende des Segmentes nicht hinausragt. Sägescheide des ♀ gegen das Ende verbreitert, am Ende mehr weniger ausgeschnitten mit deutlichen, klaffenden Bürstenplatten.

1) Cf. Deutsche ent. Zeitschr. 1890, p. 238.

I. ANALYTISCHE TABELLE DER BISHER BEKANNTEN PALÄARKTISCHEN ARTEN.

1. Hinterbeine schwarz 2.
— An den Hinterbeinen wenigstens die Tibien bleich 5.
2. Kopf rotgelb; beim ♂ Stirn, Scheitel und Hinterkopf, beim ♀ nur ein kleiner Ocellenfleck schwarz; Sägescheide jederseits in eine zangenförmig gebogene Lamelle ausgezogen; 6—8 mm. lang.
1. **Pr. fausta** Htg. ♂♀.
- Kopf schwarz; Sägescheide nicht zangenförmig, wenig vorragend, schmal, am Ende abgestutzt 3.
3. Fühler nur so lang wie der Hinterleib, fadenförmig; Hinterleib beim ♂ ganz schwarz; beim ♀ der Hinterleib gewöhnlich rotgelb, auf dem Rücken grösserentheils schwarz; 4—5,5 mm. lang.
2. **Pr. tetrica** ZADD. ♂♀.
- ♀ var. 1. Hinterleib ganz schwarz.
♀ var. **thalictri** KRIECHB.
- ♀ var. 2. Hinterleib rotgelb, und nur das erste Rückensegment, ein Theil des zweiten und der hervorragende Theil der Sägescheide schwarz.
♀ var. **velata** ZADD.
- Fühler länger als der Hinterleib 4.
4. Fühler dünn, fast fadenförmig, beim ♂ kaum comprimiert, beim ♀ wenig länger als der Hinterleib; Flügel fast glashell; 4—4,5 mm. lang.
3. **Pr. Adelungi**²⁾ n. sp. ♂♀.
- Fühler viel länger als der Hinterleib, ein wenig comprimiert, sehr deutlich zum Ende verdünnt; Flügel braun; 6 mm. lang.
4. **Pr. Henschii** n. sp. ♀.
5. Hinterleib ganz schwarz 6.
— Derselbe, wenigstens an Bauch oder After mehr weniger bleich 13.
6. Fühler ganz schwarz 7.

2) Die Redaction hält sich im Allgemeinen an die Bestimmungen der Zoologencongresse und schreibt die Speciesnamen, auch wenn sie nach einem Familiennamen gebildet sind, mit kleinen Anfangsbuchstaben; in diesem Falle macht sie des verehrten Autors wegen eine Ausnahme.

- Dieselben ganz oder wenigstens an der Unterseite bleich oder rot bis braunrot 10.
- 7. Hinterschenkel wenigstens grösserenteils schwarz 8.
- Dieselben rot 12.
- 8. Trochantern schwarz, ebenso gewöhnlich Mund und Flügelschuppen; 5,5—6,5 mm. lang.

5. *Pr. Staudingeri* RUTHÉ ♂♀.

- Trochantern weiss 9.
- 9. Scheitel nur 2½ mal so breit als lang; Lippe und Vorderrand des Clypeus gewöhnlich schmutzigweiss; 5—8 mm. lang.

6. *Pr. geniculata* Htg. ♂♀.

- Scheitel sehr kurz, 4 mal so breit als lang; Mund gewöhnlich schwarz; 4—6 mm. lang.

7. *Pr. melanocarpa* Htg. ♂♀.

- 10. Flügel mit einer oft sehr schwach angedeuteten rauchgrauen Binde unter dem Stigma; Fühler ziemlich dick, beim ♂ ziemlich stark comprimiert, hell braunrot, beim ♀ dunkel braunrot bis rotbraun; Kopf breit; Hinterschenkel des ♀ gewöhnlich ganz schwarz; 5—6,5 mm. lang.

8. *Pr. crassicornis* Htg. ♂♀.

- Flügel glashell ohne Binde 11.
- 11. Beim ♂ die beiden Eindrücke auf dem letzten Rückensegment am Grunde getrennt; Fühler dünn, beim ♂ schwach comprimiert und bis auf die Basis hell braunrot; Kopf ziemlich schmal, vorn dicht punktuert; Hinterschenkel des ♀ schwarz, gegen die Basis mehr weniger breit weiss; 4,5—6 mm. lang.

9. *Pr. ruficornis* OL. ♂♀.

- Beim ♂ die beiden Eindrücke auf dem letzten Rückensegmente am Grunde spitzwinklig vereinigt; Fühler des ♂ ziemlich stark comprimiert, an der Unterseite dunkel rotbraun; Obergesicht weitläufig punktuert, glänzend; Hinterschenkel des ♀ ganz bleich, oder gegen die Basis mehr weniger geschwärzt; 4,5—6 mm. lang.

10. *Pr. pallipes* LEP. ♂♀.

- 12. Scheitel sehr kurz, 4 mal so breit als lang; Hüften gewöhnlich wie die ganzen Beine rot; Flügelschuppen schwarz oder braun; 3. Kubitalzelle höchstens so lang wie breit; 4—5 mm. lang.

11. *Pr. fulvipes* FALL. ♂♀.

- Scheitel wenig mehr als doppelt so breit als lang; Hüften ganz oder grösstenteils sowie die Basis der vorderen Schenkel schwarz;

Flügelschuppen rot; 3. Kubitalzelle mindestens um die Hälfte länger als breit; 5,5—6 mm. lang.

12. *Pr. alnivora* Htg. ♂♀.

13. Hinterleib schwarz; After, gewöhnlich auch der Bauch mehr weniger bleich, schmutziggelb bis braungelb, nie rein gelb oder rotgelb..... 14.
— Hinterleib rotgelb oder gelb, oft auf dem Rücken mehr weniger geschwärzt, manchmal der After schwarz..... 18.
14. Hinterschenkel schwarz oder die Fühler unten braunrot ... 10.
— Hinterschenkel bleich, höchstens am Grunde ein wenig geschwärzt; Fühler schwarz 15.
15. Höchstens Clypeus und Lippe bleich..... 16.
— Untergesicht ganz oder grösserentheils bleich 17.
16. Clypeus schwarz; Schenkel am Grunde mehr weniger geschwärzt. 4—5 mm. lang.

13. *Pr. punctifrons* THOMS. ♂♀.

- Clypeus ganz oder wenigstens am Vorderrande weiss; Schenkel ganz rotgelb; 4—5 mm. lang.

14. *Pr. viridana* n. sp. ♂♀.

17. Stirndreieck, Clypeus in der Mitte und am Vorderrande, Lippe, Oberkiefer und Taster gelb; 4 mm. lang.

15. *Pr. xanthoma* ZADD. ♂♀.

- Untergesicht ganz weiss; Sägescheide schnell und stark zum Ende erweitert; 4—5 mm. lang.

16. *Pr. amentorum* FÜRST. ♀.

18. Hinterschenkel ganz bleich..... 19.
— Dieselben ganz oder am Ende schwarz 21;
19. Hinterleib bleichgelb, auf dem Rücken mehr weniger geschwärzt; Körper klein und schmal 20.
— Hinterleib rotgelb..... 23.
20. Thorax schwarz; Pronotum und ein Theil der Mesopleuren gelb; kaum 5 mm. lang.

17. *Pr. Carpentieri* n. sp. ♀.

- Thorax bleichgelb, auf dem Rücken schwarz, oder schwarz gefleckt; 5 mm. lang.

18. *Pr. pallidula* n. sp. ♂♀.

21. After bleich; Hinterleibsrücken mehr weniger geschwärzt; 5—6 mm. lang.

19. *Pr. pallidiventris* FALL. ♂♀.

♀ var. Hinterleib ganz gelb, nur das Ende der Sägescheide schwarz.

♀ var. *denudata* nov. var.

- After schwarz 22.
22. Hinterschenkel ganz, Hinterleibsrücken grösstentheils schwarz; 5—6 mm. lang.

20. *Pr. seorsa* KNW. ♀.

- Hinterschenkel nur am Ende geschwärzt; am Hinterleib ausser dem After auch das erste Rückensegment, seltener beim ♂ der ganze Rücken schwarz; 5—7 mm. lang.

21. *Pr. quercus* Htg. ♂♀.

23. Fühler ganz schwarz 24.
— Dieselben wenigstens an der Unterseite bleich 25.
24. After und erstes Rückensegment schwarz; Hintertibien ganz bleich; 6 mm. lang.

22. *Pr. inocreata* n. sp. ♀.

- Hinterleib bis auf das erste Rückensegment rotgelb; Hintertibien am Ende geschwärzt; 6 mm. lang.

23. *Pr. parnasia* n. sp. ♀.

25. Mesopleuren schwarz; Hinterleib ganz rotgelb, beim ♂ gewöhnlich der Rücken breit geschwärzt; beim ♀ auch die Sägescheide gelb; 5—7,5 mm. lang.

24. *Pr. betulae* RETZ. ♂♀.

- Mesopleuren gelb 26.
26. Kurzeiförmig; Hinterleib ganz gelb; Sägescheide am Ende schwarz, schmal, nicht dicker als die Hintertibie in der Mitte, am Ende abgestutzt; 5—6 mm. lang.

25. *Pr. subbifida* THOMS. ♀.

- Körper langeiförmig; Hinterleibsrücken gewöhnlich mehr weniger geschwärzt, meist mit einer Reihe schwarzer Flecke; Sägescheide gut so dick oder dicker als das Ende der Hintertibie, am Ende ausgeschnitten; 5—8 mm.

26. *Pr. conjugata* DAHLB. ♂♀.

II. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN ARTEN.

ad 1. *Pr. fausta* Htg. ♂♀ ist eine der schönsten Nematiden, aber auch eine der seltensten. Schwarz, glänzend; beim ♂ das Untergesicht, die Orbita und die Schläfen, beim ♀ der ganze

Kopf bis auf die Fühler und einen kleinen Ocellarleck, bei beiden Geschlechtern das Pronotum, Flügelschuppen und die Seiten des Hinterleibes hell rotgelb; auf dem letzteren eine glänzend schwarze Rückenstrieme, die nach vorn wie nach hinten mehr weniger stark erweitert ist. Brust und beim ♀ auch das Mesonotum gewöhnlich mehr weniger rotgelb gefleckt. Palpen bleich; Hinterbeine schwarz, die vorderen hell rötlichgelb; die Basis der Hüften und der Schenkel sowie das Ende der Tibien an der Innenseite mehr weniger geschwärzt; beim ♀ die Mittelbeine gewöhnlich bis auf die Knie schwarz. Flügel glashell; Geäder samt Stigma schwarz.

Körper eiförmig. Kopf und Mesopleuren mit feiner grauer Pubescenz. Ersterer hinter den Augen beim ♂ stark, beim ♀ schwach verschmälert; Fühler schwarz, beim ♂ gewöhnlich an der Unterseite mehr weniger bleich, bei letzterem so lang wie der Rumpf, ein wenig comprimiert, gegen das Ende verschmälert, beim ♀ kürzer als der Rumpf, ziemlich dünn, rund, gegen das Ende wenig verdünnt; Supraantennalgrube deutlich aber flach; Stirnfeld schwach angedeutet, ziemlich matt; Scheitel kurz, etwa 5 mal so breit als lang. In den Vorderflügeln der erste Kubitalnerv gewöhnlich deutlich, aber bleicher als die folgenden. Fussklauen mit einem starken Zahn vor dem Ende, fast zweispaltig. Beim ♂ das 7. und 8. Rückensegment in der Mitte breit niedergedrückt; das achte in der Mitte mit einer kurzen stumpfen Erhabenheit. Sägescheide des ♀ zangenförmig. — L. 6—8 mm.

Bisher nur aus Deutschland, Schweiz, Tirol und Kleinasien bekannt.

ad 2. Pr. tetrica ZADD. ♂♀ steht der vorigen Art durch den glänzenden Körper und die Farbenvertheilung am nächsten. Schwarz, glänzend; bei beiden Geschlechtern an den vorderen Beinen das Ende der Schenkel schmutzig braungelb, die Tibien bis gegen das Ende bleich, an der Hinterseite mehr weniger geschwärzt; Hinterbeine ganz schwarz, und nur die äussersten Knie oft kaum merklich bleich. Beim ♀ der Hinterleib rotgelb, auf dem Rücken mit grossem glänzend schwarzen Dreieck, das den Rücken mehr weniger weit bedeckt. Die Färbung des Hinterleibes ist übrigens beim ♀ veränderlich; es kommen Exemplare vor, bei denen nur das erste Rückensegment und ein Theil des zweiten schwarz ist (♀ var. *velata* ZADD.), und andere bei denen der Hinterleib wie beim ♂ ganz schwarz ist (♀ var. *thalictri* KRIECHB.).

Die Flügel sind gewöhnlich gleichmässig bleich schwärzlich getrübt; Geäder und Stigma schwarzbraun.

Kurzeiförmig. Kopf und Mesopleuren mit sehr kurzer grauer, Mesonotum mit schwärzlicher Pubescenz. Kopf hinter den Augen beim ♂ stärker, beim ♀ schwächer gerundet-verschmälert; Palpen dunkel, bleich durchscheinend; Mandibelspitze und manchmal auch das Ende der Lippe rotbraun; Fühler schwarz, bei beiden Geschlechtern fast fadenförmig, nicht länger als der Hinterleib; Supraantennalgrube deutlich; Stirn glänzend ohne abgegrenztes Feld; Scheitel kurz, etwa 5 mal so breit als lang. In den Vorderflügeln der erste Kubitalnerv gewöhnlich bleich. Klauen mit starkem Zahn vor dem Ende, fast zweispaltig. Sägescheide des ♀ nicht dicker als die Hintertibie an der Basis; am Ende abgestutzt. — L. 4—5,5 mm.

Die Art ist bisher nur aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz bekannt, dürfte aber mit ihrer Futterpflanze *Thalictrum aquifolium* L. weiter verbreitet sein. Dieselbe könnte wegen der schmalen Sägescheide leicht für einen *Lygaeonematus* verkannt werden, ist aber eine echte *Pristiphora*, denn am Ende der Sägescheide sind die wenn auch nur kleinen und schmalen Bürstenplatten deutlich zu erkennen, was bei *Lygaeonematus* nie der Fall ist.

3. *Pr. Adelungi* n. sp. ♂♀.

Nigra, nitida; genibus tibiisque anterioribus antice pallide rufescentibus; tibiis posticis fuscis vel nigris; mandibularum apice rufo; alis hyalinis, venis nigris, stigmatibus et costae parte dilatata pallidis, subfuscescentibus.

Ovata, brevissime et subtilissime pubescens; capite pone oculos rotundato-angustato; antennis tenuibus, fere filiformibus, maris vix compressis, feminae abdomen longitudine superantibus, maris truncum fere aequantibus; articulo tertio 4° aequilongo vel fere brevioribus; fronte laevi; fovea supraantennali profundius impressa, sulciformi; area frontali obsoleta; vertice brevi, ocelli diametro brevioribus; alarum nervo primo cubitali et nervo intercostali deficientibus vel hyalinis; tarsorum unguiculis dente longiore subapicali instructis, fere bifidis; maris segmento 8° dorsali bis impresso, medio fere triangulariter elato; feminae vagina mediocri, tibiae posticae latitudinem apicalem crassitudine aequante, apice fere truncata. — Long. 4—4,5 mm.

Habitat in insula Spitzbergen dicta. Coll. A. A. BIRULA: Ostufer der Goes-bay 21. VI. 99, auf einem Steine in der Nähe von *Salix oppositifolia*; 1 ♂. Gänsethal bei Hornsund, 19. VI. 99; 1 ♀. Coll. WOLKOWITSCH: Hornsund, 23. VI. 1900; 1 ♂.

2 ♂ und 1 ♀ liegen mir vor aus dem Zoologischen Museum der Kais. Akad. d. Wiss. in St. Petersburg, die an verschiedenen Orten auf Spitzbergen gesammelt worden sind. Die Art steht der vorigen sehr nahe, ist aber kleiner mit längeren Fühlern und ungetrübten Flügeln. Allen drei Exemplaren fehlt der Intercoastalnerv im Vorderflügel. Doch dürfte dies Merkmal nur individuell sein. Der erweiterte Theil der Costa vor dem Stigma ist so bleich, dass der etwas dunklere Innenrand als Intercoastalader erscheint. Die neue Spezies trägt ihren Namen zu Ehren des Herrn NICOLAI ADELUNG, Conservator am Zoolog. Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

4. *Pr. Henschi* n. sp. ♂♀.

Nigra, subnitida; femorum anticorum apice rufescente; tibiis tarsisque anterioribus pallidis, postice magis minusve obscuratis; tibiaram posticarum summa basi albicante; palpis obscuris; mandibulis apice rufis; labro apice fusco; alis fuscis; venis et stigmatibus nigris.

Ovata; capite et mesopleuris fusco-pubescentibus; hoc lato, pone oculos non angustato; antennis crassiusculis, subcompressis, apicem versus attenuatis, abdomine multo longioribus; articulo tertio 4° fere longiore; fronte acute punctulata, subnitente; fovea supraantennali obsoleta; area frontali subimpressa, utrobique fere acute determinata; vertice crassiusculo, longitudine sua vix plus quam triplo latiore; mesonoto nitente, vix sculpturato; alarum nervo primo cubitali deficiente vel hyalino; tarsorum unguiculis parvis, parvo dente subapicali instructis; maris segmento 8° dorsali medio anguste triangulariter impresso et carina brevi instructo; feminae vagina mediocri, tibiae latitudinem mediam crassitudine aequante, apice emarginata. — Long. 5—6 mm.

Patria: Austria.

Herrn Dr. med. A. HENSCH in Krapina (Croatien) verdanke ich diese Art und benenne sie demselben zu Ehren. Die Art schliesst sich durch die schwarzen Hintertibien den beiden

vorigen an, steht aber durch die übrigen Merkmale der folgenden näher. Von *Pr. Staudingeri* unterscheidet sie sich durch kräftigere, stärker comprimierte Fühler, durch die fehlende Supraantennalgrube, das seitlich deutlich begrenzte Stirnfeld, den längeren Scheitel, die viel dunkler gefärbten Flügel und die schmalere Sägescheide.

ad 5. Pr. Staudingeri RUTHE ♂♀ ist an den schwarzen Trochantern von den folgenden Arten leicht zu unterscheiden. Schwarz, wenig glänzend; der Mund manchmal mehr weniger braun; Knie, Tibien und die vorderen Tarsen weisslichgelb; Ende der Hintertibien und ihre Tarsen schwarz. Flügel mehr weniger leicht bräunlich getrübt; Geäder und Stigma braun.

Körper eiförmig. Kopf und Thorax mit ziemlich kräftiger Pubescenz. Der erstere beim ♂ stärker, beim ♀ wenig hinter den Augen verschmälert; Fühler ganz schwarz, beim ♂ kräftig, deutlich comprimiert, beim ♀ ziemlich dünn, fast rund, bei beiden deutlich gegen das Ende verdünnt, länger als der Hinterleib; die 3 ersten Geißelglieder fast gleich lang; Stirn dicht punktuert, mehr weniger matt; Supraantennalgrube deutlich; Stirnfeld nicht begrenzt; Scheitel kurz, etwa 5 mal so breit als lang. Mesonotum undeutlich punktuert, wenig glänzend. In den Vorderflügeln fehlt der erste Kubitalnerv. Fussklauen mit ziemlich kräftigem Subapicalzahne. Beim ♂ das 8. Rückensegment mit zwei am Grunde durch einen schmalen stumpfen Kiel getrennten, hinten weit auseinander laufenden Furchen. Sägescheide des ♀ so dick wie die Hintertibie am Ende, hinten tief ausgerandet. — L. 5,5—6,5 mm.

Bekannt ist diese Art bisher unter dem Namen *N. puncticeps* THOMS. Dass aber der viel ältere RUTHE'sche Name sich auf dieselbe Art bezieht, ergibt sich ohne allen Zweifel aus der Beschreibung, die völlig mit der THOMSON'schen übereinstimmt. Drei im K. K. Hofmuseum in Wien befindliche Exemplare (1 ♂ u. 2 ♀), die von RUTHE selbst herrühren, bestätigen überdies diese Deutung. RUTHE hat die Art im Jahre 1859 beschrieben; und im selben Jahre hat COSTA seinen *Nematus „albitibia“* (sic!) aufgestellt, demselben aber eine Beschreibung beigelegt, die durchaus nicht auf unsere Art gedeutet werden kann, vielmehr als Fantasie erscheint. Erst die Beschreibung von 1894 gestattet die Deutung auf unsere Art. Aber selbst wenn der Nachweis erbracht werden könnte, dass das von COSTA 1859 als *N. „albitibia“*

beschriebene Männchen wirklich der RUTHE'schen Spezies angehöre, könnte doch der COSTA'sche Name weder mit dem RUTHE'schen noch mit dem TOMSON'schen Namen concurrieren, denn einen so sprachwidrigen Namen kann sich kein vernünftiger Mann durch Prioritätsgesetz aufzwingen lassen. ZADDACH nannte die Art: *N. agilis*.

Durch das ganze mittlere und nördliche Europa verbreitet, und durch Sibirien bis Irkutsk; auch aus der Mongolei mir bekannt.

ad 6. Pr. geniculata HLTG. ♂♀ ist eine der grösseren Arten, aber bisher wenig bekannt. Schwarz; Lippe und Vorderrand des Clypeus gewöhnlich schmutzigweiss; ebenso die Flügelschuppen und verwischt der Hinterrand des Pronotum; Palpen bleich; Mandibeln bräunlich; beim ♀ der Rand des Afters und die Basis der Sägescheide unbestimmt schmutziggelblich; Beine weisslichgelb; Basis der Hüften, Unterrand der vorderen Schenkel, die Hinterschenkel bis auf die weisse Basis und ausserdem an den Hinterbeinen das Ende der Tibien und ihre Tarsen schwarz. Flügel wasserklar; Geäder und Stigma schwarzbraun.

Langeiförmig. Kopf und Mesopleuren grau, Oberkopf und Mesonotum graubraun behaart. Kopf hinter den Augen verschmälert; Fühler bei beiden Geschlechtern wenig comprimiert, zum Ende verdünnt, länger als der Hinterleib; das 3. Fühlerglied ein wenig kürzer als das vierte; Stirn wie das Mesonotum undeutlich punktuert, wenig glänzend; Supraantennalgrube ziemlich gross und tief; Stirnfeld gewöhnlich etwas vertieft und mehr weniger deutlich begrenzt; Scheitel ziemlich lang, nur $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. In den Vorderflügeln der erste Kubitalnerv vorhanden, aber gewöhnlich ganz bleich. Klauen mit kräftigem Subapicalzahn. Sägescheide des ♀ stark nach hinten erweitert, am Ende viel breiter, als das Ende der Hintertibie, am Ende tief ausgerandet. — L. 5—8 mm.

ZADDACH beschrieb die Art unter dem Namen: *N. cheilon*.

Mit ihrer Futterpflanze *Sorbus aucuparia* L. wahrscheinlich weiter verbreitet; bisher aber nur aus Deutschland und den Niederlanden bekannt.

ad 7. Pr. melanocarpa Htg. ♂♀ ist der vorigen Art sehr ähnlich aber kleiner und an dem viel kürzeren Scheitel leicht zu erkennen. Schwarz; selten der Mund braun; Flügelschuppen gewöhnlich heller oder dunkler gelbbraun; an den Beinen die

hinteren Trochantern, alle Knie und Tibien sowie die vorderen Tarsen gelblichweiss, die letzteren gegen das Ende bräunlich; Ende der Hintertibien und ihre Tarsen schwarzbraun; die letzteren gegen die Basis bleicher. Flügel wasserklar; Geäder und Stigma braun, Costa weisslich.

Kurzeiförmig. Mund und Mesopleuren hellgrau, Vorderkopf und Mesonotum graubraun kurzhaarig. Kopf hinter den Augen kurz, stark verschmälert; Fühler gegen das Ende verdünnt, beim ♂ deutlich, beim ♀ kaum comprimiert, bei ersterem wenig kürzer als der Rumpf, bei letzterem länger als der Hinterleib; das 3. Glied ein wenig länger als das vierte; Vorderkopf, Mesonotum und Hinterleibrücken dicht punktuiliert mit geringem Glanz; Supraantennalgrube klein, wenig tief; Stirnfeld nicht oder kaum angedeutet; Scheitel sehr kurz, mehr als 4 mal so breit als lang. In den Vorderflügeln fehlt der erste Kubitalnerv ganz oder ist sehr bleich. Klauen mit kleinem Subapicalzahn. Beim ♂ das 8. Rückensegment mit zwei an der Basis ziemlich weit getrennten, nach hinten erweiterten Furchen; der Zwischenraum nicht kiel-förmig, hinten spitz auslaufend. Sägescheide des ♀ am Ende schmaler als das Ende der Hintertibie. — L. 4—6 mm.

Von Spitzbergen beschrieb BOHEMAN diese Art unter dem Namen *N. frigidus*, während der „*N. frigidus* HOLMGR.“ vielmehr zu *Pontania viminalis* Htg. gehört. ZADDACH nennt die Art: *N. puncticeps*, stellt aber Exemplare von *Pr. Staudingeri* dazu. Dr. v. STEIN beschrieb neuerdings die Art unter dem Namen: *N. Wüstnei*.

Durch ganz Mittel- und Nordeuropa verbreitet und durch Sibirien bis Irkutsk.

ad 8. *Pr. crassicornis* Htg. ♂♀ bildet mit den beiden folgenden Arten zusammen eine besondere Gruppe und ist von denselben nur bei einiger Aufmerksamkeit zu unterscheiden. Schwarz; Fühler des ♂ bis auf die beiden Wurzelglieder hell braunrot, oben gewöhnlich mit dunklerem Streif, des ♀ dunkel braunrot bis rotbraun, an der Unterseite etwas bleicher; beim ♀ oft die Flügelschuppen, manchmal auch am Pronotum der schmale Rand der Hinterecken braungelb bis bleichgelb; an den Beinen die Trochantern, die vorderen Knie breit, an den Hinterschenkeln des ♀ oft die Basis, alle Tibien und die vorderen Tarsen gelblichweiss; an den Hinterbeinen das Ende der Tibien und die Tarsen braun. Flügel glashell, unter dem Stigma mit einer oft sehr

bleichen, rauchgrauen Binde; Geäder braun, Costa bleich, fein braun gerandet, Stigma schwarzbraun.

Eiförmig. Kopf und Mesopleuren bleich, Mesonotum braun kurzhaarig. Kopf breit, kaum schmaler als der Thorax, hinter den Augen verschmälert; Fühler kräftig, beim ♂ ziemlich stark, beim ♀ kaum comprimiert, gegen das Ende verdünnt, bei ersterem so lang wie der Rumpf, bei letzterem viel länger als der Hinterleib; Vorderkopf ziemlich dicht, Oberkopf wie das Mesonotum kaum punktiert; Stirn über den Fühlern breit und sehr flach eingedrückt, nicht grubenartig vertieft. Stirnfeld ganz verwischt; Scheitel etwa 3 mal so breit als lang. In den Vorderflügeln fehlt der erste Kubitalnerv oder ist schwach angedeutet. Klauen mit kräftigem Subapicalzahn, sodass sie manchmal zweispaltig erscheinen können. Beim ♂ das 8. Rückensegment mit 2 Gruben, die vorn getrennt, nach hinten kaum einander genähert sind; der Zwischenraum nicht kielförmig. Sägescheide des ♀ am Ende schmaler als das Ende der Hintertibie. — L. 5—6,5 mm.

THOMSON nannte die Art: *N. armatus*; ZADDACH beschrieb das ♀ zweimal unter dem Namen *N. crataegi* und *N. melanostomus*; CAMERON dreimal als *N. crassicornis*, *N. Fletscheri* und *nigricollis*; und JACOBS nennt sie: *N. ensicornis*.

Wie die vorige durch ganz Mittel- und Nordeuropa verbreitet und durch Sibirien bis Irkutsk.

ad 9. *Pr. ruficornis* OL. ♂♀ ist der vorigen Art sehr ähnlich, aber ein wenig kleiner, besonders schmaler. Die Färbung ist dieselbe; nur pflegen Mund, Fühler und Beine heller zu sein; die Palpen, Mitte der Mandibeln und oft auch die Lippe pflegen gelbbraun zu sein; die Flügelschuppen und beim ♀ auch der Rand der Pronotum-Hinterecken sind gewöhnlich bleichgelb; beim ♀ ist an den vorderen Schenkeln meist nur die Basalhälfte, an den Hinterschenkeln die Apicalhälfte schwarz, die Hintertarsen an der Basis breit weiss. Flügel glashell ohne Binde; Costa und Basis der Längsadern bleich, das übrige Geäder und das Stigma braun.

Kopf klein, schmaler als der Thorax, hinter den Augen stark verschmälert; Fühler des ♂ kaum, des ♀ nicht comprimiert, gegen das Ende schwach verdünnt, beim ♂ so lang wie der Rumpf, beim ♀ wenig kürzer; Vorderkopf ziemlich dicht punktiert; Stirn mit einem kleinen flachen Supraantennalgrübchen; Stirnfeld nicht begrenzt; Scheitel $3\frac{1}{2}$ —4 mal so breit als lang.

In den Vorderflügeln fehlt der erste Kubitalnerv oder ist kaum angedeutet. Klauen mit ziemlich kleinem Subapicalzahn. Beim ♂ auf dem 8. Rückensegment der Zwischenraum zwischen den beiden Gruben gleich breit, am Ende gerundet; beim ♀ die Sägescheide am Ende ungefähr so breit wie das Ende der Hintertibie. — L. 4,5—6 mm.

LE PELETIER beschrieb diese Art unter dem Namen: *N. testaceicornis*; und der *N. testaceicornis* JACOBS, den WESMAEL unter diesem Namen bestimmte, ist nichts anderes. Bei HARTIG heisst sie: *N. fraxini*. Dagegen gehört der *N. proximus* STEPH. vielmehr zu *Pontania salicis* CHRIST.

Durch Nord- und Mitteleuropa verbreitet. Auch aus Transkaukasien besitze ich die Art.

ad 10. Pr. pallipes LEP. ♂♀ ist die auf *Ribes*-Arten lebende, weit verbreitete und allbekannte *Pristiphora*. Der vorigen Spezies ähnlich, aber gewöhnlich etwas kleiner, und leicht an dem glänzenden, weitläufig punktulierten Obergesicht zu erkennen. Schwarz; Palpen, gewöhnlich auch die Lippe ganz oder wenigstens am Vorderrande, Flügelschuppen und meistens auch der schmale Hinterrand der Pronotumecken, manchmal beim ♀ auch der After mehr weniger bleichgelb oder schmutziggelblich. Fühler an der Oberseite schwarz, unten braunrot bis bräunlichgelb, beim ♀ gewöhnlich heller, beim ♂ manchmal ganz schwarz. Beine beim ♂ schwarz; Trochantern, Knie, Tibien und vordere Tarsen, die letzteren bis auf das bräunliche Ende gelblichweiss; das Ende der Hintertibien und ihre Tarsen schwarzbraun; beim ♀ sind die Beine bis auf die schwärzliche Basis der Hüften und das bräunliche Ende der Tarsen oft ganz bleich, gelblichweiss, die Schenkel meist schwach rötlichgelb; gewöhnlich sind die Schenkel gegen die Basis, die Hinterschenkel über der Basis mehr weniger geschwärzt, selten grösstentheils schwarz. Flügel glashell, Costa bleich mit bräunlichem Rande, Geäder und Stigma braun.

Eiförmig, glänzend, kurz grau pubescent. Kopf hinter den Augen stark verschmälert; Fühler des ♂ deutlich, des ♀ kaum comprimiert, gegen das Ende verdünnt, beim ♂ kürzer als der Rumpf, beim ♀ wenig länger als der Hinterleib; Vorderkopf weitläufig fein punktuliert, glänzend; Stirn über den Fühlern kaum grubenförmig eingedrückt; Stirnfeld nicht begrenzt; Scheitel kurz, 3—4 mal so breit als lang. In den Vorderflügeln der erste

Kubitalnerv fehlend oder schwach angedeutet. An den Klauen der Subapicalzahn sehr klein, oft kaum wahrnehmbar. Beim ♂ das 8. Rückensegment mit zwei an der Basis spitzwinklig zusammenlaufenden Gruben; der Zwischenraum kielförmig. Sägescheide des ♀ am Ende tief ausgeschnitten und breiter als das Ende der Hintertibie. — L. 4,5—6 mm.

LE PELETIER, der ganz bleichbeinige Weibchen unter dem Namen *Pristiphora pallipes* beschrieb, trennte die Weibchen mit geschwärzten Schenkeln unter dem Namen *Pr. rufipes* und stellte das ♂ daneben als *Pr. fusca*. Andere hierher gehörige Synonyme sind: *N. appendiculatus* HTG., *flavipes* ZETTERST., *cathoraticus* FÖRST., *vitreipennis* EVERSM., *grossulariae* WALSH, *Peletieri* ANDRÉ und wahrscheinlich *N. fumipennis* THOMS., *N. hypobalium* ZADD. sowie *N. pumilus* ZADD. Der „*Diphadnus fuscicornis* HTG.“ ist ein Thierchen mit zufällig fehlgeschlagenem 3. Kubitalnerven.

Durch ganz Mittel- und Nordeuropa verbreitet sowie durch Sibirien bis Irkutsk; auch aus der Mongolei habe ich Exemplare gesehen. Nach Nordamerika ist die Art mit ihrer Futterpflanze verschleppt und dort unter dem Namen *N. grossulariae* WALSH bekannt.

ad 11. *Pr. fulvipes* FALL. ♂♀ bildet zusammen mit der folgenden Art die rotbeinige Gruppe, zu welcher vielleicht auch der mir unbekannt gebliebene *N. aquilegiae* VOLLENH. gehört. Schwarz; Mandibeln braunrot; Flügelschuppen schwarz bis braun, selten heller; Beine ganz rotgelb; nur das Ende der vorderen Tarsen und der Hintertibien sowie die Hintertarsen bis auf die Basis braun bis schwarzbraun; selten die Hüften an der Basis, noch seltener auch die Basis der vorderen Schenkel ein wenig geschwärzt. Flügel wasserhell; Costa bleich, Stigma braungelb, das übrige Geäder braun.

Eiförmig. Kopf und Mesonotum mit kurzer brauner, Mesopleuren mit grauer Pubescenz. Kopf hinter den Augen stark verschmälert; Fühler schlank, beim ♂ kaum, beim ♀ nicht comprimiert, gegen das Ende ein wenig verdünnt, beim ♂ so lang wie der Rumpf, beim ♀ wenig kürzer; das 3. Glied länger als das vierte; Stirn ohne Eindrücke; Scheitel sehr kurz, 4 mal so breit als lang. In den Vorderflügeln fehlt der erste Kubitalnerv oder ist sehr bleich; die 3. Kubitalzelle höchstens so lang wie breit. Sägescheide des ♀ am Ende fast so breit wie das Ende der Hintertibie. — L. 4—5 mm.

Hierher dürfte der *N. vicinus* LEP. zu stellen sein, obgleich bei diesem ♂ die Basis aller Schenkel schwarz sein soll; aber gerade beim ♂ kommt oft eine geringe Trübung der Schenkelbasis vor. HARTIG nannte die Art: *N. brevis*; FÖRSTER *N. aphantoneurus*.

Durch ganz Mittel- und Nordeuropa verbreitet sowie durch Sibirien bis Irkutsk. Auch aus Transkaukasien liegen mir Exemplare vor.

ad 12. Pr. alnivora Htg. ♂♀ ist der vorigen Art ähnlich und vielfach mit derselben verwechselt worden, aber grösser. Schwarz; Lippe, Flügelschuppen und Beine rotgelb; Hüften und Basis der vorderen Schenkel schwarz; die vorderen Tarsen gegen das Ende, das Ende der Hintertibien und ihre Tarsen schwarzbraun. Flügel grauhyalin, Geäder und Stigma braun, Costa bleich, braun gerandet.

Eiförmig. Kopf und Thorax mit kurzer grauer Pubescenz. Kopf hinter den Augen wenig, beim ♀ manchmal gar nicht verschmälert; Fühler des ♂ deutlich, des ♀ nicht comprimiert, gegen das Ende verdünnt, bei beiden Geschlechtern so lang wie der Hinterleib samt dem halben Thorax; das 3. Glied so lang oder kürzer als das vierte; Vorderkopf dicht und deutlich, Mesonotum sehr fein und undeutlich punktuliert; Stirn mit deutlicher Supraantennalgrube und angedeutetem Stirnfelde; wenig mehr als doppelt so breit als lang. In den Vorderflügeln der erste Kubitalnerv bleich; die 3. Kubitalzelle mindestens um die Hälfte länger als breit. Beim ♂ das 8. Rückensegment mit zwei sehr kurzen Eindrücken; der Zwischenraum kurz, kielförmig. Sägescheide des ♀ schmäler als das Ende der Hintertibie. — L. 5,5—6 mm.

COSTA beschrieb das ♀ unter dem Namen: *N. selandrioides*; ZADDACH nannte die Art: *N. rufipes*; und wahrscheinlich ist auch der *N. dochmoceros* THOMS. hierher zu ziehen.

Mir ist diese Art bisher nur aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Böhmen und Italien bekannt geworden.

ad 13. Pr. punctifrons THOMS. ♂♀ bildet mit den drei folgenden Arten zusammen wieder eine besondere Gruppe, die durch den bleichen After sowie durch das bleiche Stigma charakterisiert wird. Schwarz; Lippe oder nur ihr Vorderrand, Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen und Beine sowie beim ♂ die untere Afterklappe, beim ♀ der After in grösserer oder geringerer Ausdehnung rotgelb; an den Beinen die Basis der Hüften und die

äusserste Basis der Schenkel schwarz, ebenso gewöhnlich zwei kleine Basalstriche am Ober- und Unterrand der Schenkel; das Ende der Hintertibien und ihre Tarsen braun. Flügel wasserhell; Geäder braun, Costa und Stigma bleich mit braunem Rande.

Kurzeiförmig. Kopf und Thorax mit kurzer grauer Pubescenz. Ersterer hinter den Augen verschmälert; Fühler schwarz, beim ♂ deutlich, beim ♀ wenig comprimiert, gegen das Ende verdünnt, beim ♂ kürzer als der Rumpf, beim ♀ etwas länger als der Hinterleib; 3. Glied beim ♀ so lang, beim ♂ etwas kürzer als das vierte; Vorderkopf sehr dicht und stärker, Mesonotum fein und dicht punktuert, fast matt; Stirn ohne Eindrücke; Scheitel sehr kurz, etwa 4 mal so breit als lang. In den Vorderflügeln der erste Kubitalnerv bleich. Beim ♂ das 8. Rückensegment mit zwei an der Basis zusammenstossenden, nach hinten stark divergierenden Furchen; der Zwischenraum vorn kielförmig, hinten dachförmig erhoben. Sägescheide des ♀ schmaler als das Ende der Hintertibie. — L. 4—5 mm.

ZADDACH beschrieb die Art unter dem Namen *N. platyceros*, und das ♀ noch einmal als *N. pruni*.

Bisher nur aus Schweden, Deutschland, Österreich, Frankreich und Spanien bekannt.

14. *Pr. viridana* n. sp. ♂♀.

Nigra; labro, clypeo, pronoti angulis posterioribus, tegulis, pedibus pallide flavis; femoribus subrufescentibus, tibiarum tarsorumque posticorum apice fusco; ano et ventris lituris e virescente flavicantibus; alis hyalinis, venis fuscis, costa et stigmatate fuscescentibus.

Ovata; capite et thorace fusco-pubescentibus; hoc latiore, pone oculos maris fortius, feminae parum angustato; antennis maris evidenter, feminae non compressis, apicem versus maris evidenter, feminae vix attenuatis, maris truncum non adaequantibus, feminae abdomine multo longioribus; articulo tertio maris quartum longitudine aequante, feminae 4^o fere longiore; facie dense et crassius, mesonoto subtiliter punctulatis, fere opacis; fronte supra antennis foveolatim impressa; area frontali obsoleta; vertice crassiusculo, longitudine sua triplo latiore; alarum nervo primo cubitali pellucido. Maris segmentum octavum dorsale 2 sulcis

apicem versus fortius divergentibus ornatum; intervallo fastigato. Feminae vagina tibiae posticae apicem latitudine fere superante.— Long. 4—5 mm.

Hab. Livoniam, Germaniam, Bohemiam, Galliam.

ad 15. *Pr. xanthoma* ZADD. ♂♀ ist mir unbekannt geblieben. Nach ZADDACHS Beschreibung ist der Körper schwarz; Taster, Mandibeln, Lippe, Vorderrand des Clypeus und seine Mitte sowie das Stirndreieck gelb; ebenso beim ♂, seltener auch beim ♀ der innere Augenrand; die äussere Orbita manchmal bräunlich; am Pronotum der breite Hinterrand rötlichgelb; Flügelschuppen schwarz, bisweilen mit sehr feinem bleichen Rande; Beine gelb; Basis der Hüften schwarz; die vorderen Schenkel am Ober- und Unterrande, manchmal auch an der Hinterseite geschwärzt; Hinterschenkel schwarz, nur manchmal mit gelblichem Fleck an der Vorderseite; Ende der Hintertibien und ihre Tarsen schwärzlich. Beim ♂ das Ende der untern Afterklappe gelb; beim ♀ die Basis der Sägescheide und der Hinterrand des letzten Segmentes bräunlichgelb.

Körper glänzend; Stirnfeld nicht begrenzt; Fühler so lang wie der Hinterleib, nicht comprimiert, beim ♀ dünner; Flügel bräunlich getrübt (?); Geäder und Stigma bräunlich; erster Kubitalnerv mehr weniger deutlich; dritte Kubitalzelle kurz. — L. 4 mm.

Bisher nur aus Deutschland (Lüneburg) bekannt.

ad 16. *Pr. amentorum* FÖRST. ♀ ist an dem ganz bleichen Untergesicht und der auffälligen Form der Sägescheide leicht zu erkennen. Schwarz; Palpen, Mandibeln, Lippe wie das ganze Untergesicht, am Pronotum der schmale Rand der Hinterecken und unbestimmte Wische an den Seiten sowie die Flügelschuppen gelblichweiss; der äussere Augenrand, der After und gewöhnlich der Bauch, oft auch der mittlere Theil der Mittelbrust in grösserer oder geringerer Ausdehnung bräunlichgelb; Beine bleichgelb bis rötlichgelb; an der Basis der Vorderhüften ein schwärzlicher Fleck; Hintertibien und alle Tarsen aussen und die letzteren gegen das Ende leicht bräunlich. Flügel glashell, Geäder braun, Costa und Stigma bleich, das letztere rings braun gerandet.

Eiförmig. Kopf und Thorax mit sehr kurzer grauer Pubescenz. Kopf hinter den Augen verschmälert; Fühler dünn, fast fadenförmig, kaum länger als der Hinterleib; das 3. Glied kürzer als das vierte; Vorderkopf und Mesonotum sehr dicht fein punk-

tuliert, mit geringem Glanz. Stirn mit ziemlich tiefer länglicher Supraantennalgrube, und unter dem vorderen Nebenaugenfurchen förmig eingedrückt; Scheitel 3 mal so breit als lang. In den Vorderflügeln der erste Kubitalnerv deutlich; Stigma ziemlich lang, nach hinten spitz ausgezogen. Klauen mit langem Subapicalzahn, manchmal fast zweispaltig. Sägescheide an der Basis ziemlich schmal, nach hinten schnell und stark erweitert, am Ende breiter als das Ende der Hintertibie. — L. 4—5 mm.

Bisher mir nur aus Deutschland und von Dorpat bekannt.

17. *Pr. Carpentieri* n. sp. ♀.

Nigra; ore, clypeo, triangulo frontali, pronoto — medio excepto — tegulis, mesopleurorum litura, abdomine, pedibus pallide flavis; abdominis dorso lato triangulo basali et parva macula antepicali nigris ornato; vagina, tiliarum posticarum apice, tarsi postici nigris; alis hyalinis, venis et stigmate fuscis.

Ovata, nitida; capite et thorace brevissime et subtilissime cano-pubescentibus; hoc pone oculos angustato; antennis nigris, subtus lutescentibus, apicem versus attenuatis, abdomine multo longioribus; articulo tertio quartum longitudine aequante; facie vix punctulata; fovea supraantennali rotunda, profunda; area frontali distincta; vertice longitudine sua triplo latiore; alarum nervo primo cubitali non deleto; unguiculis maiore dente subapicali instructis; vagina parva, tibiae posticae basin latitudine vix superante. — Long. vix 5 mm.

Patria: Gallia (Amiens).

Von Herrn L. CARPENTIER bei Amiens erbeutet und mir freundlichst mitgeteilt. Dem Herrn Entdecker zu Ehren trägt die Spezies ihren Namen.

18. *Pr. pallidula* n. sp. ♂♀.

Pallide flava; macula ocellari maiore vel minore, vertice — interdum luteo —, occipite, mesonoti dorsique abdominalis maiore parte, feminae etiam 2 maculis parvis supraantennalibus nigris; antennis luteis, articulis 2 basalibus sive fusco- sive nigro-maculatis, interdum articulo secundo nigro; tiliarum posticarum apice tarsisque posticis fuscis vel nigris; alis hyalinis, venis et stigmate pallide fuscis, costa pallida.

Elongata, nitida; capite et thorace brevissime cano-pubescentibus; hoc pone oculos angustato; antennis gracilibus, apicem versus attenuatis, truncum longitudine aequantibus; articulis 3^o et 4^o aequilongis; facie vix punctulata; fovea supraantennali et area frontali distinctis; vertice longitudine sua plus quam duplo latiore; alarum nervo primo cubitali obsoleto vel deficiente; unguiculis dente subapicali parvo instructis. Maris segmentum octavum dorsale 2 foveis apicem versus divergentibus ornatum; intervallo carinatim elato. Feminae vagina tibiae posticae medium latitudine aequat. — Long. 4,5–5 mm.

Patria: Germania, Bohemia, Austria, Helvetia.

Die Art steht der folgenden nahe, ist aber schmaler und durch längere und dünnere Fühler, viel feinere Skulptur, andern Bau der Stirn u. s. w. verschieden. Die dunkle Rückenfärbung wechselt; auf dem Mesonotum liegen 3 breite schwarze Streifen, die aber oft zusammenfließen und manchmal nur zwei kleine Basalflecke übrig lassen; das Rückenschildchen ist gewöhnlich schwarz, kann aber auch an den Seiten mehr weniger gelb sein; der Hinterleibsrücken pflegt an den Seiten mehr weniger gelb zu bleiben.

ad 19. Pr. pallidiventris FALL. ♂♀ ist in der Färbung recht veränderlich, aber immer an dem schwärzlichen Fleck am Ende der Hinterschenkel erkennbar. Schwarz; Mund, die breiten Pronotumlappen, Flügelschuppen, Bauchseite des Hinterleibes und Beine weisslichgelb; der Bauch ist im Leben grün; ein Fleck am Ende der Hinterschenkel, das Ende der Hintertibien und ihre Tarsen schwarz; Fühler oben schwarz, unten bleich. Flügel glashell; Geäder und Stigma braun, Costa bleich. Hinterleibsrücken mehr weniger geschwärzt bis ganz gelb. Die letztere Abänderung (var. *denudata* m.) ist mir nur aus dem südlichen Frankreich und aus Spanien bekannt.

Langeiförmig. Vorderkopf und Mesonotum kurz braun, Mesopleuren grau pubescent. Kopf hinter den Augen verschmälert; Fühler ziemlich kräftig, gegen das Ende ein wenig verdünnt; beim ♂ schwach comprimiert, bei beiden Geschlechtern viel länger als der Hinterleib; das 3. Glied ein wenig länger als das vierte; Obergesicht dicht und kräftig punktuliert, fast matt; Supraantennalgrube kaum eingedrückt; Stirnfeld nicht begrenzt; Scheitel 3 mal so breit als lang; Mesonotum fein und nicht dicht punktuliert mit einigem Glanze. In den Vorderflügeln fehlt der

erste Cubitalnerv oder ist sehr bloss. Klauen mit kleinem Subapicalzahn. Beim ♂ das 8. Rückensegment mit zwei am Grunde vereinigten Furchen, die hinten durch eine dreieckige, oben gerundete Erhabenheit getrennt sind. Sägescheide des ♀ am Ende fast so breit wie das Ende der Hintertibie. — L. 5—6 mm.

HARTIG beschreibt diese Art unter dem Namen *N. ephippiger*; TISCHEBIN nannte sie *N. flavicomus*; EVERSMAAN beschreibt das ♂ unter dem Namen *N. caudalis*, und das ♀ zweimal als *N. nigricans* und *N. breviusculus*; bei FÖRSTER heisst sie *N. gemellus*; auch der *N. Marshalli* CAM. ist nichts anderes; und ebenso dürfte der *N. cirrhostomus* ZADD. hierher gehören. Unter dem Namen: *N. lanificus* beschreibt ZADDACH ausserdem 3 Exemplare, von denen die beiden kleineren wol sicher hierher gehören, während das dritte über 7 mm. grosse Exemplar wol ein *Lygaeonematus* sein wird.

Aus Griechenland noch nicht bekannt; sonst aber durch ganz Europa verbreitet und durch Sibirien bis Irkutsk.

ad 20. Pr. seorsa KNW. ♀ ist der folgenden Art nahe verwandt, hauptsächlich durch die Form der Sägescheide von derselben verschieden. Schwarz; Palpen, Mandibeln, Lippe, der äusserste Rand der Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen wenigstens theilweise, ein Theil des Hinterleibes und die Beine rötlichgelb; am Hinterleibe die Segmente 3—5 mehr weniger hell, auf dem Rücken schwarz bandiert oder ganz schwarz; an den Beinen die Hüften grösstentheils, die Basis der vorderen Schenkel, die Hinterschinkel ganz, das Ende der Hintertibien und ihre Tarsen schwarz; Flügel hyalin; Geäder und Stigma braun; Costa bleich.

Eiförmig. Kopf und Thorax mit kurzer grauer Pubescenz. Ersterer hinter den Augen verschmälert; Fühler länger als der Hinterleib, gegen das Ende verdünnt; das 3. und 4. Glied gleich lang; Obergesicht stark und dicht punktuliert; Supraantennalgrube gross, rund und ziemlich tief; Stirnfeld angedeutet; Scheitel 3 mal so breit als lang; Mesonotum fein punktuliert mit geringem Glanz. In den Vorderflügeln fehlt der 1. Kubitalnerv oder ist ganz bleich. Klauen mit kleinem Subapicalzahn. Sägescheide fast schmäler als das Ende der Hintertibie, am Ende kaum ausgerandet. — L. 5—6 mm.

Nur aus Lappland und Sibirien (Irkutsk) bekannt.

ad 21. Pr. quercus Htg. ♂♀ ist an der roten Hinterleibsbinde leicht kenntlich. Schwarz; der Mund, am Pronotum der Hinterrand der Hinterecken, die Flügelschuppen und Beine rotgelb;

Hinterleib rot, das erste Rückensegment und der After schwarz; seltener auch die mittleren Rückensegmente mehr weniger geschwärzt; beim ♂ manchmal der Rücken ganz schwarz; an den Beinen die Hüften, ein Fleck am Ende der Hinterschenkel, das Ende der Hintertibien und ihre Tarsen schwarz; manchmal die äusserste Basis der vorderen Schenkel ein wenig geschwärzt. Flügel wasserklar; Geäder und Stigma braun; Costa bleicher.

Eiförmig. Kopf und Mesopleuren mit kurzer grauer, Mesonotum mit brauner Pubescenz. Ersterer hinter den Augen verschmälert; Fühler länger als der Hinterleib, gegen das Ende verdünnt, beim ♂ deutlich comprimiert; das 3. und 4. Glied gleichlang; Obergesicht dicht und stark punktuliert; Supraantennalgrube kaum angedeutet; Stirnfeld undeutlich begrenzt; Scheitel 3 mal so breit als lang. Mesonotum kaum punktuliert, glänzend. In den Vorderflügeln fehlt der erste Kubitalnerv gewöhnlich gänzlich. Klauen mit kräftigem Subapicalzahn. Beim ♂ das 8. Rückensegment mit 2 Gruben, die durch kielförmigen Zwischenraum getrennt sind. Sägescheide des ♀ breiter als das Ende der Hintertibie, am Ende tief ausgerandet. — L. 5—7 mm.

Der *N. Anderschi* ZADD. ist ein altes vergilbtes Stück dieser Art.

Durch ganz Mittel- und Nordeuropa verbreitet und durch Sibirien bis Irkutsk.

22. *Pr. inocreata* n. sp. ♀.

Nigra; ore, pronoti limbo posteriore, tegulis luteis; abdomine et pedibus pallide rufis; abdominis apice et segmento primo dorsali, interdum etiam ventris lituris nigris; coxarum summa basi nigricante; tarsis posticis apicem versus fuscis; alis hyalinis; venis et stigmatibus fuscis; costa pallida.

Ovata; capite et thorace breviter cano-pubescentibus; hoc pone oculos parum rotundato-angustato; antennis gracilibus, apicem versus attenuatis, abdomen longitudine superantibus; articulis 3^o et 4^o aequilongis; facie supraantennali crassius punctulata; fronte sine impressione; vertice longitudine sua triplo latiore; mesonoto subtiliter punctulato; alarum nervo primo cubitali deficiente; unguiculis dente subapicali armatis; vagina tibiae posticae latitudine apicali angustiore, apice vix emarginata, utrobique longius pilosa. — Long. 6 mm.

Patria: Moravia.

23. *Pr. parnasia* n. sp. ♀.

Nigra; palpis albidis; mandibulis medio rufis; labro fusco, apice rufescente; pronoto — medio excepto —, vitta lata mesopleurorum, abdomine, pedibus rufis; abdominis segmento primo dorsali, vagina, cercis, tibiaram posticarum apice nigris; tarsis nigro-annulatis; alis hyalinis; venis fuscis; costa et stigmatate nigris.

Ovata; ore et mesopleuris cano-, facie superiore et mesonoto fusco-pubescentibus; capite crasso, pone oculos non angustato; antennis nigris, apicem versus angustatis, abdomen longitudine superantibus; articulo tertio 4^o longiore; facie supraantennali subtiliter punctulata; fovea supraantennali profundius impressa; area frontali distincta; vertice crassiore, longitudine sua vix plus quam duplo latiore; mesonoto fere laevi; tegulis nigris; alarum nervo primo cubitali non obsoleto; unguiculis dente longiore subapicali armatis, fere bifidis; vagina tibiae posticae medium latitudine aequante, apice profundius excisa. — Long. 6 mm.

Patria: Graecia (Parnass).

ad 24. *Pr. betulae* RERTZ. ♂♀ bildet mit der vorigen Art und den beiden folgenden zusammen eine besondere Gruppe. Schwarz; Untergesicht, Fühler bis auf die Wurzelglieder, Pronotum, Flügelschuppen, Hinterleib und Beine rotgelb; beim ♂ der Hinterleibsrücken grösstentheils schwarz; beim ♀ auch die Sägescheide gelb; an den Beinen das Ende der Hintertibien und ihre Tarsen geschwärzt; Flügel glashell; Geäder und Stigma schwarzbraun; Costa bleich, schwärzlich gerandet.

Dickeförmig. Mund und Mesopleuren grau, Obergesicht und Mesonotum graubraun pubescent. Kopf ziemlich dick, hinter den Augen verschmälert; Fühler gegen das Ende verdünnt, beim ♂ deutlich comprimiert, etwas kürzer als der Rumpf, beim ♀ viel länger als der Hinterleib; das 3. und 4. Glied gleichlang; Obergesicht und Mesonotum fein punktuliert mit geringem Glanz; Supraantennalgrube gross und ziemlich tief; Stirnfeld etwas eingedrückt und mehr weniger deutlich begrenzt; Scheitel 3 mal so breit als lang. In den Vorderflügeln fehlt der erste Kubitalnerv oder ist bleich. Klauen mit kleinem Subapicalzahn. Beim ♂ das 8. Rückensegment mit kurzem dreieckigen Eindruck, der durch einen erhabenen Kiel getheilt ist. Sägescheide des ♀

dicker als das Ende der Hintertibie, am Ende ausgerandet. — L. 5—7,5 mm.

Als Synonyma gehören hierher: *Pteronus testaceus* JUR., *N. betularius* HTG., *N. melaneurus* HTG., *N. luridiventris* ZETT., *N. erythrogaster* THOMS., *N. brevicornis* CAM.

Durch das mittlere und nördliche Europa verbreitet.

ad 25. Pr. subbifida THOMS. ♀ ist der vorigen Art ähnlich aber kleiner, und an den gelben Mesopleuren und der schwarzen, viel schmaleren Sägescheide leicht zu erkennen. Schwarz; Untergesicht, ein Fleck an der oberen inneren Augenecke, manchmal die ganze Orbita, Pronotum, Flügelschuppen, Mesopleuren, Hinterleib und Beine rötlichgelb; am Hinterleib manchmal um die Blösse ein schwarzer Fleck; Sägescheide, Ende der Hintertibien und ihre Tarsen schwarz; Fühler schwarz, Unterseite der Geißel mehr weniger bräunlichgelb; Flügel wasserklar; Geäder und Stigma schwarzbraun.

Kurzeiförmig. Untergesicht und Mesopleuren mit kurzer grauer, Obergesicht und Mesonotum mit brauner Pubescenz. Kopf hinter den Augen verschmälert; Fühler dünn, gegen das Ende kaum verdünnt. Obergesicht sehr fein und undeutlich punktulierte; Supraantennalgrube ziemlich gross und tief; Stirnfeld rings fast scharf gerandet; Scheitel fast 4 mal so breit als lang. Mesonotum fast glatt, glänzend. In den Vorderflügeln der erste Kubitalnerv bleich. Klauen mit starkem Subapicalzahn, fast zweispaltig. Sägescheide schmal, so dick wie die Hintertibie in der Mitte, am Ende kaum ausgerandet. — L. 5—6 mm.

Bisher nur aus Schweden, Deutschland, Frankreich, Österreich und Ungarn bekannt.

ad 26. Pr. conjugata DABL. ♂♀ ist von der vorigen Art durch ihre langeiförmige Gestalt und die viel dickere Sägescheide verschieden. Schwarz; Mund, beim ♂ das ganze Untergesicht, Pronotum, Flügelschuppen, Mesopleuren, Hinterleib und Beine rötlichgelb; auf dem Hinterleibrücken beim ♂ stets, beim ♀ gewöhnlich ein schmalerer oder breiterer schwarzer Fleckenstreif; das Ende der Hintertarsen, beim ♀ auch das Ende der Hintertibien gebräunt. Flügel wasserklar; Geäder braun; Costa bleich, vor dem Stigma braun gerandet; Stigma hellbräunlich mit dunkelbraunem Rande und Basis.

Langeiförmig. Untergesicht und Mesopleuren mit grauer, Obergesicht und Mesonotum mit brauner Pubescenz. Kopf ziem-

lich dick, hinter den Augen gerundet-verschmälert; Fühler am Grunde schwarz; Geißel beim ♂ gewöhnlich ganz, beim ♀ nur an der Unterseite bräunlichgelb, ziemlich kurz, kräftig, gegen das Ende verdünnt, beim ♂ etwas comprimiert und länger als der Hinterleib, beim ♀ nur so lang wie dieser; Glied 3 und 4 gleichlang; Obergesicht und Mesonotum fein punktulierte, etwas glänzend; Supraantennalgrube ziemlich gross; Stirnfeld rings abgegrenzt; Scheitel dick, doppelt so breit als lang. In den Vorderflügeln fehlt der erste Kubitalnerv gewöhnlich ganz. Klauen mit kleinem Subapicalzahn. Beim ♂ das 8. Rücken-segment mit sehr kurzem breiten Eindruck, der durch einen kurzen Kiel getheilt ist. Sägescheide des ♀ so dick oder dicker als das Ende der Hintertibie, am Ende ausgeschnitten. — L. 5—8 mm.

FALLEN nannte die Art: *N. betulae*; bei PANZER heisst sie: *T. myosotidis*; STEPHENS beschreibt sie unter dem Namen: *N. gony-melas*; KALTENBACH nannte sie: *N. aurantiacus*.

Durch das mittlere und nördliche Europa verbreitet; auch aus Italien besitze ich Exemplare.

III. SYSTEMATISCHE TABELLE DER PALÄARKTISCHEN *PRISTIPHORA*-ARTEN.

1. *fausta* Htg. ♂♀ 1837, Fam. Blatt. Holzw. p. 189.
Germ. Helv. Tir. As. min.
2. *tetrica* ZADD. ♂♀ 1882, Schrift phys. ökon. Ges. Königsb. p. 148.
Germ. Gall. Helv.
 - a) ♀ var. *velata* ZADD. 1882, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsb. p. 149.
 - b) ♀ var. *thalictri* KRIBCHE. 1884, Corresp. zool. min. Verh. Re-gensb. 38, p. 105.
3. *Adelungi* n. sp. ♂♀. Spitzbergen.
4. *Henschi* n. sp. ♂♀. Austr.
5. *Staudingeri* RUTHE ♂♀ 1859, Stettin. ent. Z. 20, p. 306.
E. md. et b. Sibir. Mongol.
 - N. puncticeps* THOMS.
 - " *agilis* ZADD.
 - " „*albitibia*“ COSTA.

6. *geniculata* HTG. ♂♀ 1840, Stettin. ent. Z. 1, p. 26.
Germ. Niederl.
N. cheilon ZADD.
7. *melanocarpa* HTG. ♂♀ 1840, Stettin. ent. Z. 1, p. 27.
E. md. et b. Sibir.
N. frigidus BOH.
" *puncticeps* ZADD. p. p.
" *Wüstneii* DE STEIN.
8. *crassicornis* HTG. ♂♀ 1837, Fam. Blatt. Holzw. p. 204.
E. md. et b. Sibir.
N. armatus THOMS.
" *crataegi* ZADD.
" *melanostomus* ZADD.
" *Fletcheri* CAM.
" *nigricollis* CAM.
" *ensicornis* JACOBS.
9. *ruficornis* OL. ♂♀ 1811, Encycl. méth. insect. 8, p. 167.
E. md. et b. Transcauc.
N. testaceicornis LEP.
" *fraxini* HTG.
" *testaceicornis* JACOBS.
10. *pallipes* LEP. ♂♀ 1823, Monogr. Tenthred. p. 60.
E. md. et b. Sibir. Mongol. Amer. b.
Pr. rufipes LEP.
" *fusca* LEP.
N. appendiculatus HTG.
" *flavipes* ZETT.
" *catharticus* FÖRST.
" *vitreipennis* EVERS. M.
Pr. grossulariae WALSH.
N. Peletieri ANDRÉ.
" *fumipennis* THOMS.
" *hypobaltus* ZADD.
" *pumilus* ZADD.
Diphadnus fuscicornis HTG.
11. *fulvipes* FALL. ♂♀ 1808, Svensk. Vet. Akad. Handl. p. 113.
E. md. et b. Sib. Transcauc.
N. vicinus LEP.
" *brevis* HTG.
" *aphantoneurus* FÖRST.

12. *alnivora* HTG. ♂♀ 1840, Stettin. ent. Z. 1, p. 27.
Germ. Gall. Boh. Austr. Ital.

N. selandrioides COSTA.
„ *rufipes* ZADD.
„ *dochmoceros* THOMS.

13. *punctifrons* THOMS. ♂♀ 1871. Hym. Scand. 1, p. 111.
Su. Germ. Gall. Aust. Hisp.

N. platyceros ZADD.
„ *pruni* ZADD.

14. *viridiana* n. sp. ♂♀. Livon. Germ. Boh. Gall.

15. *xanthoma* ZADD. ♂♀ 1883, Schrift. phys. ökon. Ges. Königsb.
24, p. 138. Germ.

16. *amentorum* FÖRST. ♀ 1854, Verh. nat. Ver. pr. Rheinl. 11, p. 332.
Livon. Germ.

17. *Carpentieri* n. sp. ♀. Gall.

18. *pallidula* n. sp. ♂♀. Germ. Boh. Austr. Helv.

19. *pallidiventris* FALL. ♂♀ 1808, Svensk. Vet. Ak. Handl. p. 120.
E. Sibir.

N. ephippiger HTG.
„ *flavicomus* TISCHB.
„ *caudalis* EVERSM.
„ *nigricans* EVERSM.
„ *breviusculus* EVERSM.
„ *gemellus* FÖRST.
„ *cirrhostomus* ZADD.
„ *lanificus* ZADD. p. p.

♀ var. *denudata* n. var.

20. *seorsa* KNW. ♀ 1897, Wien. ent. Z. p. 180. Lappon. Sibir.

21. *quercus* HTG. ♂♀ 1837, Fam. Blatt. Holzw. p. 188.
E. md. et b. Sibir.

N. Anderschi ZADD.

22. *inocreata* n. sp. ♀. Morav.

23. *parnasia* n. sp. ♀. Graec.

24. *betulae* REITZ. ♂♀ 1783, Gen. et spec. insect. p. 72.
E. md. et b.

Pteronus testaceus JUR.
N. betularius HTG.
„ *melaneurus* HTG.
„ *erythrogaster* THOMS.
„ *brevicornis* CAM.

25. *subbifida* THOMS. ♀ 1871, Hym. Scand. 1, p. 225.
Su. Germ. Gall. Austr. Hung.
26. *conjugata* DAHLB. ♂♀ 1835, Conspect. Tenthr. Scand. p. 8.
E. md. et b. Ital.
- N. myosotidis* Pz.
" *betulae* FALL.
" *gonymelas* STEPH.
" *aurantiacus* KALTENB.
27. ? *aquilegiae* VOLLENH. ♀ 1866, Tidjschr. v. Entom. 11, p. 202.
Gall.

